



## Die Mafiaprinzessin

*Es ist ein unglaublicher Fall: Eine Frau behauptet, zu Unrecht im Gefängnis gesessen zu haben. Zwei Reporter des SZ-Magazins stoßen bei ihren Recherchen auf einen Morast aus Täuschung und Irrsinn, der bis in höchste gesellschaftliche Kreise reicht. Wer ist hier Opfer, wer ist Täter? Und wo ist der verschwundene Kunstschatz?*

Von Patrick Bauer und Till Krause, Süddeutsche Zeitung Magazin in  
Zusammenarbeit mit FYEO, 14.04.2021

### **Folge 1 „Helfen Sie mir“**

Im Juli 2019 erreicht die Reporter des SZ-Magazins die Mail von einer Frau: Sie sei Opfer eines Justizskandals geworden und habe unschuldig im Gefängnis gesessen. Ihr Ex-Mann und ihr Adoptivvater hätten sie betrogen und ausgenutzt. Die Frau und ihr Anwalt präsentieren bergeweise Akten, Briefe und Unterlagen. Mehrere Zeugen bestätigen ihre Version. Was haben der Ex-Mann und ihr Adoptivvater zu verbergen?

### **Folge 2 „Ein Grab in Rom“**

Die Reporter treffen Caterina Peters für ein längeres Interview. Sie erzählt von ihrer traurigen Kindheit, vom riesigen Erbe der Oma, wie sie ihren Adoptivvater kennengelernt hat und wie er sie mit ihrem Ex-Mann verkuppelt hat – der sich als Ungeheuer entpuppt und sich finanziell an ihr bereichert habe. Zum Beweis legt sie Briefe ihres Adoptivvaters vor, die er ihr ins Gefängnis geschickt hat: „Ich weiß, dass dir großes Unrecht widerfahren ist ... eines Tages wird die Wahrheit ans Licht kommen“.



### **Folge 3 „Der tote Vogel“**

Die Reporter kommen an die 600 Seiten Prozessakten und stoßen darin auf einige Widersprüchlichkeiten: Ist Caterina Peters' Ex-Mann doch kein skrupelloser Betrüger? Über Umwege gelangen sie an die Telefonnummer des Adoptivvaters. Und der sagt: Es gibt in dieser Geschichte eine Wahrheit, die er immer für sich behalten hat. Aber er will endlich reinen Tisch machen.

### **Folge 4 „Die Stimme Gottes“**

Der Adoptivvater Johannes Reichelt behauptet, selbst Opfer von Caterina Peters geworden zu sein. Sie habe seine Familie um ihr Vermögen gebracht. Als kein Geld mehr da gewesen sei, wurde ein reicher Mann gesucht: Michael Peters. Er habe alles verloren wegen seiner Dummheit, sagt Reichelt. Nur an eine Sache glaubt er noch: Das gemeinsam mit Caterina Peters erworbene Bild des russischen Malers Jawlensky ist echt. Und wäre damit 10 Millionen Euro wert.

### **Folge 5 „Das Millionenbild“**

Falls das Bild, das Caterina Peters einst ersteigert hat, wirklich von Alexej von Jawlensky stammt, wäre das eine Weltsensation – und würde den ganzen Fall erneut auf den Kopf stellen. Nach einer kryptischen Mailbox-Nachricht des Anwalts der Erbin von Jawlensky merken die Reporter: Hier stimmt etwas nicht. Zugleich taucht neues belastendes Material gegen Caterina Peters auf.

### **Folge 6 „Waterloo“**

Die Reporter treffen Caterina Peters, um sie zur Rede zu stellen. Die Stimmung ist aufgeheizt. Nach dem Gespräch bleiben zwei Fragen offen. Was sagt eigentlich der geprellte Ex-Mann Michael Peters? Und was ist mit dem angeblichen Millionen-



Kunstwerk? Nach langem Zögern meldet sich der Ex-Mann: Er ist nun doch bereit die Journalisten zu treffen. Und er will das Gemälde mitbringen.

### **Folge 7 „Herzversagen“**

Der Ex-Mann Michael Peters besucht die Reporter im SZ-Hochhaus. Im Gespräch mit ihm werden die letzten Rätsel dieser Recherche gelöst. Kurz bevor die Geschichte im SZ-Magazin erscheint, erreicht die Reporter eine traurige Nachricht. Nach der Veröffentlichung meldet sich ein weiteres Opfer.

Der Podcast ist abrufbar unter:

<https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/medien/die-mafiaprinzessin-ein-podcast-des-sz-magazins-e745821/>